

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 27 (1956)

Heft: 5

Artikel: Ein Wort zur religiösen Seite der Heimerziehung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-808130>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für die **feine** Küche

mild und natürlich



Zusammenfassend kommt die Verfasserin zum Ergebnis, dass es sich bei der Mehrzahl der Mädchen um solche handelte, die körperlich reif, sexuell früh geweckt und infolge einer ungenügenden und falschen Erziehung (zu der auch die sexuelle Erziehung und Aufklärung gehört) sowie einer mangelnden Geborgenheit in der Familie nicht befähigt worden waren, den inneren und äusseren Gefahren standzuhalten.

Die mit vielen Beispielen illustrierte Arbeit kann bei der Schule für soziale Arbeit in Zürich, Seestrasse 110, leihweise bezogen werden.

Ein Wort zur religiösen Seite der Heimerziehung

In der Zeitschrift «Die evangelische Schweizerfrau» war im Zusammenhang mit der Besprechung der «Wegleitung in Heim- und Anstaltsfragen» kürzlich folgende Betrachtung zu lesen, deren Bedeutung nicht übersehen werden sollte.

«Sicherlich haben auch wir in unsren Heimen manches aufzuholen und anzupassen, doch darf diese Anpassung nicht auf Kosten unserer Eigenart als evangelische Heime vollzogen werden. Wir können beim Studium der Richtlinien für die Schulung von Leitung und Mitarbeitern bzw. der Aufzählung der Schulungsmöglichkeiten für den Anstaltsdienst uns nicht verhehlen, dass da die Katholiken uns viel voraushaben. Für sie ist die konfessionelle Haltung einfach gegeben, eine selbstverständliche Voraussetzung. Eine soziale Frauenschule oder ein sozialpädagogisches Seminar in katholischer Landesgegend ist selbstverständlich ka-

tholisch, und das ausgebildete Personal bringt dieses Gepräge mit, wenn es in Heimen und Anstalten eingesetzt wird. Es ist hier nicht der Ort, zu untersuchen, wie sich all das in der Arbeit auswirkt. Hingegen muss festgestellt werden, dass im Gegensatz zur selbstverständlichen Betonung der Konfession in den Schulen der katholischen Gebiete, die ebenso selbstverständliche konfessionelle Neutralität der Schulen auf protestantischem Gebiet steht. Dass dies in unserer Arbeit ein Nachteil ist, das wird uns je länger, je mehr klar, heute, wo wir sehen, dass nur vom festen Grund des Evangeliums aus zielbewusst gearbeitet werden kann an den immer schwieriger werdenden Menschenkindern, die uns anvertraut sind. Es kommt uns immer wieder schmerzlich zum Bewusstsein, dass wir Evangelischen nicht mit unsren Schulen rechnen können, wenn wir nebst einer guten, beruflichen Ausbildung auch eine entsprechende geistliche Ausrüstung haben sollten. Umso schwerer ist unsere Verantwortung unsren Heimen und Anstalten gegenüber und umso dringender unsere Aufgabe, auch in geistiger und geistlicher Beziehung unsere Mitarbeiter in den Heimen zu betreuen und zu fördern.»

Bei Adressänderungen

bitten wir dringend, uns die *alte* und die *neue Adresse* mitzuteilen. Nur so wird eine reibungslose Zustellung des Fachblattes gewährleistet. Diese Massnahme ist insbesondere bei Stellenwechsel zu beobachten.

Die Administration.